



Johann Ruttloff

Zweitblickverzückend

"Durch Konstruktionen mit intelligenten Details, stofflicher Funktionalität und qualitativ hochwertiger Verarbeitung gibt der Jungdesigner Johann Ruttloff den Produkten seines Jeans-Labels Ruttloff Garments ihre unverwechselbare Persönlichkeit."

Kaum ein Beinkleid erfreut sich einer so anhaltenden Beliebtheit wie die Jeans. Seit ihrer Erfindung 1852 hat die einst als besonders robust und strapazierfähig konzipierte Arbeiterhose viele Modephasen durchlaufen und überdauert. Heute ist sie längst auch auf gesellschaftlichem Parkett salonfähig. Sie besticht durch ein ungeheures Variantenreichtum und ist so in der Lage, jeden Geschmack zu bedienen, und sei er auch noch so kurios. Manche mögen's eng, andere ziehen sich den blauen Klassiker am liebsten bis unter die Achseln, die Jeans einiger Zeitgenossen werden augenscheinlich nur noch von unzähligen Löchern zusammengehalten und wieder andere bevorzugen jene Modelle, die aussehen, als ob hinten noch ein Reiseklo eingebaut wäre.

Hat man seine Jeans einmal gefunden, zieht man sie im Idealfall so schnell nicht wieder aus - aber bis dahin kann der Weg schon mal lang und zermürbend sein. Allein der Be-

schaffungsversuch gerät nicht selten zur Zerreißprobe. Trotz unzähliger Ausführungen und Schnittformen bereitet es zuweilen ungeahnte Probleme, sich darin kleidsam zu verstauben. So kann man fast von Glück reden, wenn eine Jeans einfach nur nicht passt. Einige Exemplare werfen unliebsame Falten oder gar Beulen an unpassender Stelle, manche kriegt man nur an-, aber nicht wieder ausgezogen und nicht wenige Modelle tragen mehr auf als dazu

Der Ruttloff-Stil ist originell und innovativ

bei, dass das eigene Hinterteil vorteilhaft in Position gehalten wird. Und selbst unkontrollierter Freudentaumel beim Blick in den Spiegel der Umkleidekabine ist noch kein Garant dafür, dass sich das zukünftige Lieblingsstück nicht bei zu häufigem Tragen buchstäblich verdünnt oder gar in Luft auflöst.

Dass sich ausgerechnet in Dresden die Garnrollen noch anders drehen, würde man zwar nicht unbedingt vermuten, jedoch wird schnell überzeugt sein, wer seinen Fuß in das Atelier von Johann Ruttloff setzt. Die nur als charmant zu bezeichnende Ausstattung seiner Arbeitsräume lässt bereits erkennen, mit welcher Einstellung und Begeisterung der Jungdesigner sich tagtäglich den Denimstoffen widmet, aus denen seine außergewöhnlichen maßgeschneiderten Jeans in liebevoller Handarbeit entstehen.

Auch sein Werdegang ist alles andere als typisch: "Nach einer kurzen Exkursion in die Welt des Modedesign-Studiums stellte ich fest, dass das nicht so richtig das war, was ich wollte. Also bin ich den autodidaktischen Weg gegangen und habe mir das Handwerk und die Gestaltung selbst angeeignet, habe alte Nähmaschinen wieder in Gang gebracht und damals mit tatsächlich nur einer alten Industrienähmaschine die ersten Hosen genäht. Die

darf man zwar heute keinem mehr zeigen, aber ich habe unheimlich schnell und viel gelernt", erzählt Johann, während er mit einer großen Schere scheinbar mühelos einen schweren Denimstoff zu Beinteilen verarbeitet.

Rund zehn Hosen fertigt Johann im Monat. Ganz so leicht geht das aber wohl doch nicht, wie er grinsend verrät: "Mein derzeitiger Lieblingsstoff ist ein japanischer Selvage Denim mit einer Grammatik von 17 Oz. Um den zu vernähen, muss man schon ziemlich viel Kraft aufwenden, das ist anstrengender, als man denkt. Aber das Endprodukt entschädigt für alles."

Wie dieses aussehen soll, entwickelt Johann mit jedem Kunden auf der Grundlage von verschiedenen Basismodellen, die hinsichtlich Passform, Ausstattung und Design individuell nach dessen Vorstellungen und Wünschen angepasst werden. Hier kombiniert er traditionelle Verarbeitungstechniken mit Experimentierfreude und einem unverkennbaren Hang zu charmanten Details. So nutzt Johann die natürlichen Selvage-Kanten seiner Stoffe gern als Zierelemente für Umschläge, Taschen und Schlaufen oder setzt Akzente mit unterschiedlichen Garnfarben.

Der Ruttloff-Stil ist originell und innovativ, trotz Mut zur Farbe im Detail aber nie überladen oder bunt - es bleibt klassisch und vermag vor allem auf den zweiten Blick zu verzücken. Und Zeit, sich in die neue Hose zu verlieben, bleibt bei artgerechter Pflege reichlich. Die für das Label Ruttloff Garments verwendeten Denimstoffe wurden allesamt auf natürlichem Wege mit Indigo gefärbt und sollten daher mindestens drei Monate lang "eingetragen" werden - waschen ist in dieser Zeit tabu!

Aber das lohnt sich: "Die Jeans hinterlässt quasi eine Spur des eigenen Lebensstils - die optischen Effekte und Waschungen entstehen hier nicht durch chemische oder mechanische Behandlung, sondern einfach durch das Tragen im Alltag und in allen Lebenslagen. Das ist nicht nur schonender für Material und Haut, sondern sieht auch viel natürlicher und vor allem schöner aus." So ist eine Ruttloff-Jeans gleich in zweifacher Hinsicht ein Unikat, an dem man lange Freude haben wird - sicher auch schon in der (Er-)Findungsphase.

Das Eingangszeit stammt von Johann Ruttloffs Internetseite.

www.ruttloff-garments.com

WORT: KADDI CUTZ / BILD: TOBIAS KADE